

Konzeption Kinderhort Neuried



Stand: Betreuungsjahr 2021/2022

Inhaltsverzeichnis	1. Vorwort.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	2. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	4
	2.1. Träger der Einrichtung	4
	2.2. Allgemeine Informationen zum Hort und zur Ausstattung des Hortes	4

2.3. Öffnungszeiten der Einrichtung.....	6
2.4. Elternbeiträge	6
2.5. Personal in der Einrichtung	6
2.6. Lage der Einrichtung	7
2.7. Situation der Kinder und Familien in der Gemeinde Neuried	7
2.8. Aufnahmekriterien	8
2.9. Exemplarischer Tagesablauf im Hort	8
2.10. Eingewöhnung und die erste Zeit im Hort	9
2.11. Mittagsverpflegung und Getränke	9
3. Unser Leitbild- Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns	10
3.1. Unser Menschenbild- Bild von Kind, Eltern und Familie.....	11
Mittagsbetreuung	12
3.3. Vernetzung mit Beratungsstellen und anderen wichtigen Einrichtungen	12
4. Das teiloffene Konzept.....	13
5. Pädagogik der Vielfalt	13
5.1. Motivierende und unterstützende Hausaufgabenbegleitung	13
5.2. Ferienprogramm in den Schulferien.....	15
5.3. Feste, Feiern und Aktivitäten im Hort.....	16
5.4. Partizipation- Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder.....	17
5.5. Transparente Bildungspraxis: Beobachtung und Evaluation	17
6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	18
6.1. Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat	19
7. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	19
7.1. Ziele der pädagogischen Arbeit	19
7.2. Stärkung der Basiskompetenzen	20
7.3. Personale Kompetenzen	20
7.4. Sozialkompetenz	20
7.5. Lernmethodische Kompetenz	21
7.6. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen Widerstandsfähigkeit (Resilienz)	22
8. Übergänge der Kinder im Bildungsverlauf (Transitionen).....	22
8.1. Übergang vom Kindergarten in den Hort	22
8.2. Übergang in die weiterführende Schule	22
9. Praktische Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche in unserer täglichen pädagogischen Arbeit	23
9.1. Werteorientierung und Religiosität.....	23
9.2. Gesundheits- und Bewegungserziehung, Emotionalität.....	24
9.3. Sprachliche Bildung, Literacy und Medienkompetenz.....	24
9.4. Medienbildung- und Erziehung	26
9.5. Mathematisch- Naturwissenschaftliche Bildung und Erziehung, Umweltbildung	27
9.6. Kreativ- künstlerische Bildung und Erziehung	28

10. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	30
10.1. Teamarbeit	30
10.2. Qualitätsmanagement.....	30
10.3. Beschwerdemanagement	31
11. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz	31
11.1. Rechtliche und Curriculare Grundlagen	31
11.2. Kinderschutz und Sicherstellung des Schutzauftrag nach §8a SGB VIII	32
12. Schlusswort.....	32

3.2. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule, der Schulsozialarbeit und der

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der folgenden Konzeption auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das

generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Vorwort

*"Es ist eine Kunst,
jemanden in seinen reifen Möglichkeiten wahrzunehmen
und ihn in diesen Möglichkeiten zu bestätigen, also
nicht nur in dem, was er ist, sondern sogar in dem,
was er sein und werden könnte."
(Martin Buber)*

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Interessierte am Kinderhort der Gemeinde Neuried, dieser Spruch von Martin Buber ist ein gelungenes Leitwort für die pädagogische Arbeit im Kinderhort Neuried. Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität anzunehmen und in all seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten, die es bereits mitbringt, zu bestätigen, zu fördern und zu fordern. Wir haben stets gemeinsam mit den Familien die Möglichkeiten im Blick, die das Kind noch erreichen könnte.

Im Anschluss wird nun der Hort mit all seinen Facetten und Gegebenheiten sowie die pädagogische Arbeit des Hortes vorgestellt.

2. Struktur und Rahmenbedingungen der Einrichtung

2.1. Träger der Einrichtung

Der Träger des Hortes ist die Gemeinde Neuried, Hainbuchenring 9-11, 82061 Neuried.

Das gesamte Hort Team und insbesondere die Hortleitung stehen regelmäßig im Austausch mit den Mitarbeitern der Gemeinde Neuried. Es finden regelmäßige Besprechungen zwischen der Hortleitung und der Fachbereichsleitung Kindertagesstätten statt.

2.2. Allgemeine Informationen zum Hort und zur Ausstattung des Hortes

Im Hort werden in vier Gruppen bis zu 110 Grundschulkinder der 1.-4. Klasse gebildet und betreut. Jede dieser Gruppen kann einen eigenen Gruppenraum sowie einen Hausaufgaben- bzw. Mehrzweckraum nutzen. Eine der Gruppen nutzt ein Klassenzimmer der Grundschule als Zusatzraum.



Jede der Gruppen hat eine gemütliche Lese- und Ruhe Ecke mit einer Couch, einen Schrank mit Bastel- und Malmaterialien, vielfältige Karten- und Tischspiele, eine Bau- und Konstruktionsecke mit vielfältigem Material (Klemmbausteine, Tiere aus Hartgummi etc.) und vieles weiteres an kindgerechtem Beschäftigungs- und Lernmaterial.

Ergänzt wird der Hort durch einen schönen, eingewachsenen Hortgarten mit einem Klettergerüst mit Schaukeln, Sandkasten und einem Geräteschuppen mit abwechslungsreichen Spielmaterialien und Bewegungsfahrzeugen sowie einer Wasserpumpe für heiße Tage. Außerdem haben wir einen Outdoor Kicker mit Plexiglasscheibe, der für Kicker Turniere und freies Spiel genutzt wird und ein fest verankertes Holzpferd. Für Ballspiele und für Ausflüge nutzen wir unter anderem den Sportplatz der Grundschule sowie die umliegenden Spielplätze der Gemeinde Neuried.



Die Anschrift des Hortes ist: Am Haderner Winkel 4, 82061 Neuried. Telefonisch ist die Leitung des Hortes unter 089/7590160, die Affengruppe unter 089/ 75901950, die Froschgruppe unter 089/75901951, die Seepferdchen-Gruppe unter 089/75901956 und die Fledermausgruppe unter 089/75901925 erreichbar.

2.3. Öffnungszeiten der Einrichtung

Öffnungszeiten in der Schulzeit:

Mo – Do: 07:30 – 17:00 Uhr

Freitags: 07:30 – 16:00 Uhr

Die Kinder kommen nach dem regulären Schulschluss, der sich je nach Klassenstufe unterscheidet, in den Hort.

Öffnungszeiten in den Schulferien:

Mo – Do: 07:15 – 16:30 Uhr

Freitags: 07:15 – 16:00 Uhr

Der Hort hat in der Regel in den Sommerferien zwei Wochen und in den Weihnachtsferien zwei Wochen geschlossen. Zusätzlich können weitere Tage für Teamfortbildung und den Betriebsausflug der Gemeinde Neuried geschlossen werden. Maximal darf der Hort nach den aktuellen gesetzlichen Regelungen 30 Tage pro Jahr schließen.

Die genauen Schließtage werden mit dem Elternbeirat der Einrichtung abgestimmt. Die Eltern werden zu Schuljahresbeginn schriftlich in einem Elternbrief über die Schließtage informiert.

Einzelne im Herbst noch nicht bekannte Schließtage für die Teamfortbildung, Betriebsausflug etc., werden rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben.

2.4. Elternbeiträge

Die zu bezahlenden Elternbeiträge entnehmen Sie der jeweils aktuellen Gebührensatzung der Kindertagesstätten. Diese finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Neuried (www.neuried.de)

Zusätzlich zu den Benutzungsgebühren müssen Spielgeld sowie Essensgeld entrichtet werden. Besuchen mehrere Kinder einer Familie Kindertagesstätten der Gemeinde Neuried, wird eine Geschwisterermäßigung gewährt.

Für Familien mit geringem Einkommen gibt es die Möglichkeit der Gebührenübernahme durch das Landratsamt München. Für Fragen dazu wenden Sie sich bitte an die Gemeinde Neuried, Fachgebiet „Kindertagesstätten Gebühren“ oder direkt an das Landratsamt München.

2.5. Personal in der Einrichtung

Der Hort wird von einer pädagogischen Fachkraft geleitet. Jede der vier Gruppen wird multiprofessionell von einer pädagogischen Fachkraft und einer pädagogischen Ergänzungskraft betreut. Zusätzlich kümmern sich pädagogisch ausgebildete Rouléer Kräfte sowie Praktikanten in Ausbildung der verschiedenen Fachschulen um die Kinder.

Bei den Wartungs- und Reinigungsarbeiten wird das Team durch eine Küchenkraft, die Hausmeister der Gemeinde Neuried und durch eine externe Reinigungsfirma unterstützt.

2.6. Lage der Einrichtung

Die Gemeinde Neuried gehört zum Landkreis München und liegt zwischen dem nahegelegenen Würmtal und der Landeshauptstadt München. Durch gute U-Bahn und Busverbindungen ist das Leben in der pulsierenden Metropole München sehr schnell erreichbar. Dennoch hat Neuried seinen dörflichen Charakter nie verloren.

Das Ortsbild der Gemeinde Neuried zeigt eine gemischte Wohnbebauung, vom hohen Mehrfamilienhaus bis zum großzügigen Einfamilienhaus ist alles vorzufinden.

Es werden viele verschiedene Freizeitmöglichkeiten im Ort angeboten. Unter anderem zahlreiche Vereine und Organisationen sorgen für interessante Angebote.

Familien finden hier eine hervorragende Versorgung ihrer Kinder: vier Kinderhäuser, ein Kindergarten, eine Grundschule mit Ganztagsklassen, eine Mittagsbetreuung und der Hort kümmern sich um die Betreuung der Kinder.

Der Hort befindet sich im westlichen Teil der Gemeinde und liegt direkt hinter der Grundschule Neuried. Die Kinder müssen auf dem Weg keine Straße überqueren und können somit schnell ohne Begleitung von Erwachsenen selbstständig in den Hort kommen. Die Musikschule Neuried befindet sich ebenfalls in direkter Nachbarschaft.



2.7. Situation der Kinder und Familien in der Gemeinde Neuried

Die Gemeinde Neuried bietet vielfältige familienunterstützende und familienfreundliche Rahmenbedingungen an. Unter anderem sind die Gebühren für die Kindertagesbetreuung gering und es gibt Ermäßigungsmöglichkeiten für Eltern mit kleinem Einkommen. Zudem gibt es vielfältige Unterstützungsangebote für Familien. Unter anderem durch die AWO Beratungsstelle für Kinder und Familien in Planegg, das Sozialnetz Würmtal Insel, die „Fieber Fee“, das Kindernetz Neuried e.V. und viele weitere Stellen die von der Gemeinde Neuried

unterstützt werden und an die sich Familien jederzeit bei Fragen und Problemen wenden können.

Vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Kinder und ihre Familien bieten die Gemeindebücherei Neuried, die Musikschule Neuried, der TSV Neuried und die Pfadfinder.

Speziell für ältere Kinder und Jugendliche gibt es das Neurieder Jugendhaus „Juha“, eine Skateranlage und einen BMX Parcours.

Die soziokulturelle Zusammensetzung der Familien in Neuried ist sehr vielfältig. Familien unterschiedlicher Nationalitäten und unterschiedlicher persönlicher Hintergründe leben hier in einer Ortsgemeinschaft zusammen.

Wir als Hort sehen uns als Ort der Begegnung aller Kinder und ihrer Familien ganz egal welcher Herkunft und welchen Lebenshintergrund sie mit sich bringen.

2.8. Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien entnehmen Sie der aktuellen Satzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Neuried. Dies finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Neuried:

www.neuried.de

2.9. Exemplarischer Tagesablauf im Hort

8.00-11.30 Uhr:

Vorbereitungszeit für das Team, die unter anderem folgendes umfasst:

In dieser Zeit finden unter anderem Teambesprechungen, Projekt- und Aktionsplanungen, Fallbesprechungen, Eltern- und Lehrergespräche, Verwaltungsarbeiten, Dokumentation und Reflexion, Fachliteraturrecherche, Fortbildung, Vernetzung und Austausch mit Beratungsstellen (z.B. Kinderpsychologen) und vieles weiteres statt.

11.30-12.30 Uhr:

Ankunft der ersten Kinder im Hort, Freispielzeit, pädagogische Angebote

12.30-13.00 Uhr:

erste Mittagessenszeit

13.00-13.30 Uhr:

Ankunft der Kinder mit späterem Schulschluss, zweite Mittagessenszeit

13.30-14.00 Uhr:

pädagogische Projekte und Angebote, Kinderkonferenz, Freispielzeit nach Möglichkeit im Freien

14.00-15.00 Uhr:

betreute Hausaufgabenzeit

15.10-15.30 Uhr:

Gemeinsame Brotzeit in den Gruppen

15.30-16.00/17.00 Uhr: pädagogische Angebote und

Freispielzeit, Heimgezeit

Die Abholzeit richtet sich nach der individuell gebuchten Betreuungszeit, sollte aber nicht in der Kernzeit von 14.00-15.30 Uhr liegen.

2.10. Eingewöhnung und die erste Zeit im Hort

In der Woche vor dem Schuljahresbeginn (ca. ab dem ersten September) geben wir den neuen Kindern die Möglichkeit im Rahmen der Ferienbetreuung bereits das Team, das Haus und die anderen Kinder kennenzulernen und sich bei uns einzugewöhnen. In der Regel schaffen das die Kinder schon alleine und benötigen keine längere Begleitung eines Elternteils mehr. Auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes bzw. jeder Familie wird soweit möglich nach voriger Absprache Rücksicht genommen.

Nach Bedarf finden vor, während und nach der Eingewöhnung Gespräche mit den Eltern statt.

Die erste Zeit holen wir die Erstklässler in der Schule ab und helfen ihnen dabei, bald selbstständig in den Hort kommen zu können. Gemeinsam wird der Weg besprochen und auf die Regeln hingewiesen.

Für den Besuch im Hort benötigen die Kinder Hausschuhe, evtl. Gummistiefel und Matschkleidung, evtl. Wechselklamotten, Sonnenschutz (Sonnencreme und Sonnenhut), evtl. eine Brotzeit für nachmittags, ein Foto für den Geburtstagskalender (falls gewünscht) und ein Hort Heft für die Kommunikation zwischen Hort und Elternhaus.

Weitere Dinge die die Kinder benötigen werden den Eltern nach Bedarf am ersten Elternabend in der Gruppe bekannt gegeben.

2.11. Mittagsverpflegung und Getränke

Das Mittagessen wird derzeit von der Firma „Kitakoch- Thann Catering“ im schonenden „Cook and Chill“ Verfahren kühl bei uns angeliefert und im Spezialofen frisch fertiggekocht. Die Firma kocht laut deren Homepage nach den neuesten DGE Richtlinien, ist Bio zertifiziert und achtet auf eine ausgewogene Ernährung der Kinder mit allen wichtigen Nähr- und Mineralstoffen sowie Vitaminen. Frische Salate, Rohkost, Obst und Joghurts ergänzen das vollwertige Mittagessen.

Der Speiseplan wird für alle sichtbar an den Gruppenpinnwänden ausgehängt und ist für die Eltern auch auf der Homepage des Caterers zugänglich. Regelmäßig fragen wir die Kinder nach ihren Essenswünschen und geben diese an den Caterer weiter.

Auf besondere Bedürfnisse beim Essen wie z.B. Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten kann in der Regel in Absprache mit dem Caterer Rücksicht genommen werden.

Getränke stehen den Kindern an verschiedenen Stellen im Haus jederzeit zur Verfügung. Regelmäßig erinnern wir die Kinder auch an die Wichtigkeit des Trinkens.

Wasser (mit und ohne Sprudel), Saftschorlen und Tees (verschiedene Sorten) stehen bereit.

Das Essen soll bei uns in der dem Kind zugeordneten Gruppe eingenommen werden. So behalten die jeweiligen Pädagogen den Überblick über die Essensvorlieben des Kindes und wissen auch, welche Menge gegessen wurde.

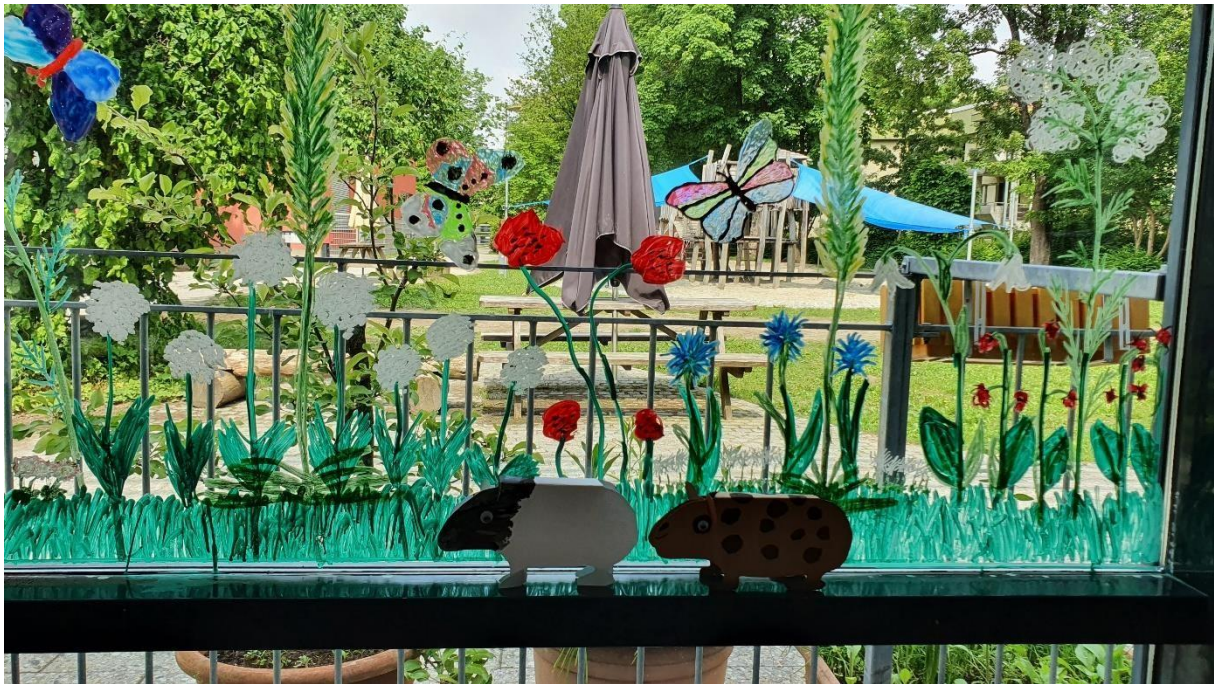
Essen ist bei uns mehr als „nur“ Nahrungsaufnahme. Das gemeinsame Essen in der Gruppe dient der Vermittlung von Werten wie z.B. gesellschaftliche Umgangsformen und Tischmanieren. Gerne wird die Zeit auch für Gespräche unter den Kindern und auch mit den Erwachsenen genutzt. Dinge des Alltags (z.B. „Wie war dein Schultag? Hast du viele Hausaufgaben zu lösen? Wie ging das Fußballspiel in der Schulpause aus?“ etc.) können besprochen werden, Pläne geschmiedet und Probleme besprochen und am besten auch direkt gemeinsam gelöst werden.

3. Unser Leitbild- Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

Unser Leitbild für den Hort:

H wie Heiterkeit
O wie Ordnung
R wie Recht
T wie Tatendrang

Die Hortpädagogik wird durch die Förderung von Heiterkeit, Ordnung, Recht und Tatenkraft bestimmt. Wir fördern Heiterkeit im Alltag durch eine aufgelockerte und positive Stimmung im Umgang mit den Kindern, Ordnung im Haus und im Garten, das Recht für sich und für andere einzutreten sowie dem Tatendrang der Kinder Raum zu geben.



3.1. Unser Menschenbild- Bild von Kind, Eltern und Familie

Wir sehen die Familie als wichtigen Ort für das Legen von Grundsteinen für die sozioemotionale Entwicklung eines jeden Kindes. Diese Grundsteine sind unersetzbar für die Ermöglichung von lebenslangem Lernen, für die Erlangung sozialer, emotionaler und physischer Kompetenzen der Kinder.

Laut Gesetz (Art. 6 Absatz 2 Grundgesetz) haben die Eltern das Recht und die Pflicht zur Pflege und Erziehung ihrer Kinder. Die Kindertageseinrichtungen sollen die Eltern dabei so gut wie möglich unterstützen und ergänzen. Eltern im Sinne des Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten.

Somit ist es uns als Einrichtung wichtig, die Eltern als die wichtigsten Experten für ihre eigenen Kinder zu sehen und sie in ihren Aufgaben bei der Erziehung ihrer Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Wir sehen die uns anvertrauten Kinder mit all ihren Stärken und Schwächen als Persönlichkeiten und Individuen, die ihre eigene Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv gestalten und entwicklungsangemessen jederzeit Verantwortung dafür selbst übernehmen. Jedes Kind wird so angenommen wie es ist und bekommt bestmögliche Unterstützung dabei einen guten Platz als wertvolles und akzeptiertes Mitglied der Gruppe bzw. der Gesellschaft zu finden.

Somit sind Mit- und Selbstbestimmung, Akzeptanz und Toleranz, Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sehr große Themen für uns im Hort.

3.2. Unsere Zusammenarbeit mit der Grundschule, der Schulsozialarbeit und der

Mittagsbetreuung

Zur Absprache von organisatorischen und pädagogischen Themen stehen wir im engen Austausch mit der Schulleitung und dem Sekretariat der Grundschule. Beim Elternabend für die zukünftigen Erstklasseltern und bei der Schuleinschreibung ist die Hortleitung vor Ort als Ansprechpartner anwesend und stellt den Hort und die pädagogische Arbeit vor.

Es finden auch regelmäßig Treffen zwischen den Lehrern der Grundschule Neuried und den Pädagogen aus dem Hort statt. Hier stehen der schulspezifisch fachliche sowie der pädagogische Austausch im Vordergrund. Gemeinsam werden wichtige fachliche Themen aus dem Grundschullehrplan besprochen und die Pädagogen aus dem Hort mit neuen Lern- und Vermittlungsmethoden bekannt gemacht. Dies ist sehr wichtig, damit alle den Kindern mit den gleichen Methoden neue Lerninhalte vermitteln und diese bei „Nichtverstehen“ bei der Hausaufgabenbetreuung nochmal korrekt erklärt werden können. Meist findet einmal im Jahr ein gemeinsames organisatorisches Treffen aller statt und anschließend finden gezielt Kleingruppentreffen z.B. mit den Lehrern einer gewissen Klassenstufe statt. Bei Bedarf finden auch Tür- und Angelgespräche nach Schulschluss oder in den Pausen statt. Das Hort Mitteilungsheft, bzw. „Post It's“ werden ebenfalls für kurze Mitteilungen an die Lehrkräfte genutzt.

Der Kontakt zur Schulsozialarbeit ist uns ebenfalls sehr wichtig. Hier findet der Austausch zu pädagogischen Themen (z.B. Streitschlichtermodelle, Pausenengel etc.) sowie über bestehende Projekte regelmäßig statt.

Mit den Mitarbeitern der Mittagsbetreuung findet ebenfalls ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt. Insbesondere bei Kindern die von einer Einrichtung in die andere wechseln möchten, sprechen die Einrichtungsleitungen zuvor nach Absprache mit den Eltern miteinander.

All diese Kooperationspartner sind zu Festen und Feiern im Hort eingeladen und auch das Hort Team folgt gerne den Einladungen zu Sommerfesten etc.

3.3. Vernetzung mit Beratungsstellen und anderen wichtigen Einrichtungen

Durch unsere gute Vernetzung zu den Beratungsstellen und anderen wichtigen Einrichtungen, können wir vielen Kindern und Familien mit Hilfsbedarf schnelle professionelle Hilfe vermitteln und eine geeignete Art der Unterstützung finden.

Das sind Stellen/Einrichtungen mit denen wir nach Bedarf im engen Austausch stehen:

- Fachbereichsleitung der Kindertagesstätten der Gemeinde Neuried
- AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Planegg
- Grundschule Neuried
- Landratsamt
- Gesundheitsamt
- Würmtalinsel
- Jugendamt
- Kindergärten, Mittagsbetreuung und weiterführende Schulen
- Schulsozialarbeit der Grundschule Neuried

- Feuerwehr und Polizei

Eine Weitergabe von Daten findet nie ohne Ihre Einverständniserklärung bzw. Ihre Kenntnisnahme statt.

4. Das teiloffene Konzept

Wir arbeiten im Hort nach dem teiloffenen Konzept. Die Kinder sind fest einer der vier Hortgruppen zugeteilt und haben hier ihre Bezugspersonen. In der Freispielzeit dürfen sie nach Rücksprache beim Gruppenpersonal auch in anderen Gruppen spielen bzw. an pädagogischen Projekten und Angeboten in anderen Gruppen teilnehmen. Besonders während der Hausaufgabenzeit und dem Mittagessen ist uns eine feste Zusammensetzung der Gruppen sehr wichtig.

Das teiloffene Konzept ist für die meisten Kinder sehr bereichernd, da sie die Möglichkeit haben ihre Freundschaften aus Schule und Freizeit auch im Hort zu pflegen. Zudem fördern wir dadurch u.a. die Selbstverantwortung (an- und abmelden) und die Kommunikationsfähigkeit der Kinder.

Die Kinder haben durch den Einsatz des bereits beschriebenen „imaginären Vertrauensfaden“ ihre individuellen Freiheiten selbst in der Hand und haben einen großen Anreiz sich gut in die Gemeinschaft einzufügen und sich an die selbstbestimmten Regeln zu halten.

5. Pädagogik der Vielfalt

Wenn ein Kind zur Welt kommt, wird eine kleine individuelle Persönlichkeit geboren, die einmalig und unverwechselbar ist.

Die daraus resultierenden Unterschiede zwischen den Kindern werden von uns in allen Situationen anerkannt und soweit dies in der Gruppe möglich ist berücksichtigt.

Dies tun wir indem wir individuelle Talente und Stärken fördern und gemeinsam an Schwächen arbeiten, in dem wir auch unterschiedliche Kulturen und Herkünfte thematisieren und individuelle kulturelle Bräuche kennenlernen. Zudem ist für uns die altersheterogene Mischung der Hortgruppen zur Förderung von Stärken und Talenten wichtig. In jeder Hortgruppe sind in der Regel Kinder der ersten bis vierten Klasse gemischt. Die Unterschiede zwischen den Kindern bezüglich des Geschlechtes, der Herkunft, der Kultur, der Religion, dem Entwicklungstempo etc. werden bei uns anerkannt und in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht bestmöglich berücksichtigt.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass soziale Lernprozesse in altersgleichen Gruppen weniger gut stattfinden, unterschiedlich alte und erfahrene Kinder werden durch Erfahrungen vor allem durch „Helfen- und helfen lassen“ besser in ihrer Sozialentwicklung unterstützt. Dieses Helfen- und helfen lassen fördern wir sehr gerne im Hort, insbesondere in der Hausaufgaben-situation und im Gruppenalltag.

5.1. Motivierende und unterstützende Hausaufgabenbegleitung

Ein für alle sehr wichtiger Teil des Horttages ist die motivierende und unterstützende Hausaufgabenbegleitung im Hort. Unser Ziel ist es, den Rahmen und die Möglichkeiten zu bieten, die schriftlichen Hausaufgaben in ruhiger und arbeitsanregender Atmosphäre zu

erledigen sowie die Kinder bei einer Aneignung von passenden Lern- und Arbeitstechniken zu begleiten.

Dazu bieten wir folgendes an:

- Von 14.00-15.00 Uhr begleitete Hausaufgabenzeit mit den pädagogischen Fachkräften
- Eine lernanregende Umgebung mit geeigneten Arbeitsplätzen
- Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung bei den Hausaufgaben (Anleitung zu Selbstkontrolle etc.)
- Zu Beginn eine Ruheübung damit alle Kinder ruhig und entspannt beginnen können
- Hilfe bei Fragen und Problemen
- Motivation und Zuspruch
- Hilfe zur Selbsthilfe und das Wissen wo man sich Informationen beschaffen kann (Animation zu Eigenrecherche in Büchern und Lexika, evtl. gemeinsames „Googlen“ am Hortlaptop, Nachfrage bei Mitschülern etc.)
- Gegenseitiges helfen unter den Kindern ohne es vorzusagen.
- Eigenorganisation vor und während den Hausaufgaben (führen eines Hausaufgabenheftes, Arbeitsmaterialien vollständig dabeihaben, ordentlicher Arbeitsplatz, ordentliche Arbeitsmaterialien wie gespitzte Stifte etc.)
- Gemeinsames erlernen und vertiefen von Lern- und Arbeitstechniken



Regelmäßig sind wir zum Thema Hausaufgaben mit dem Kollegium der Grundschule im Gespräch. Dazu benötigen wir allerdings die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern.

Kinder, die mit den Hausaufgaben früher fertig sind, lesen bis zu einer gewissen Uhrzeit leise am Platz oder bekommen eine kleine Bastelaufgabe. Dies hat auch zum Ziel, dass andere Kinder nicht „schludern“ bei den Hausaufgaben um schneller zum Spielen zu kommen. Zudem liegt uns die Freude am Lesen sehr am Herzen. In jedem Hausaufgabenraum sind Bücher für alle Jahrgangsstufen vorhanden. Teilweise gibt es kleine Aufmerksamkeiten wie z.B. einen Aufkleber für ein fertig gelesenes Buch.

Wir können keine Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben geben. Die Unterstützung beim Lesen üben, Gedichte lernen und für Proben lernen ist weiterhin die Aufgabe der Eltern.

Freitags erledigen wir im Hort keine Hausaufgaben. Zum einen wollen wir diesen Tag für pädagogische Angebote und Ausflüge nutzen, zum anderen sollen Sie als Eltern einmal die Woche die Möglichkeit haben, mit Ihrem Kind gemeinsam die Hausaufgaben zu machen.

Dennoch werden wir ein Kind, das gerade Lust auf die Hausaufgaben hat in der Regel nicht davon abhalten, diese auch freitags oder außerhalb der festgelegten Hausaufgabenzeit zu erledigen. Es ist auch möglich, nach der einen Stunde begleiteten Hausaufgabenzeit noch weiter zu arbeiten oder mal früher zu beginnen. Dies sollte vorwiegend von Kindern der dritten und vierten Jahrgangsstufe genutzt werden um z.B. in Eigenregie noch ein Gedicht zu üben oder ein Referat vorzubereiten.

5.2. Ferienprogramm in den Schulferien

Für die geöffnete Ferienzeit ist eine gesonderte Buchung nötig sowie eine Anmeldung ein paar Wochen vor den jeweiligen Ferien.

In den Ferien nehmen wir uns viel Zeit für besondere pädagogische Projekte im Hort und außerhalb des Hortes.

Gerne bieten wir im Hort ein abwechslungsreiches Programm an wie z.B. kochen, backen, basteln, werken, Gruppenspiele, Planschbecken etc.

Außerhalb des Hortes erleben wir auch gerne unterschiedliches mit den Kindern, wie z.B.: Ausflug in ein Museum oder eine Ausstellung, Besuch eines Bauernhofs, Ausflüge in den Wald oder auf Spielplätze, Ausflug in den Tierpark etc.

Das Ferienprogramm wird gemeinsam mit den Kindern gestaltet. Auch in diesem Bereich liegt uns Partizipation sehr am Herzen. Von den Ferien haben Kinder oft ganz andere Wünsche als sich das die Erwachsenen vorstellen können. Manche Kinder nehmen Ausflüge gerne an, viele Kinder nutzen aber auch gerne die Zeit um ausgiebig den ganzen Tag den Hort und das vorhandene Material nutzen zu können. Durch das zeitlich sehr stark durchgeplante Programm während der Schulzeit freuen sich viele Kinder über die Möglichkeiten der freieren Zeiteinteilung in den Ferien.

Das Ferienprogramm wird allen Kindern und ihren Familien vor den Ferien bekannt gegeben. Für manche Ausflüge sammeln wir einen kleinen Beitrag ein (z.B. für den Eintritt in ein Museum, die Fahrkarte etc.). Sollten sich zu viele Kinder für einen Ausflug anmelden, lösen wir die Plätze aus und achten darauf, dass nicht ein Kind an allen Ausflügen teilnehmen kann und ein anderes gar keinen Platz bekommt.

Als Highlight wurde in den letzten Jahren immer mal wieder eine Ferienfreizeit angeboten. Kinder die darauf Lust hatten, konnten mit einem Teil des Teams gemeinsam für ein paar Tage wegfahren. Z.B. waren wir schon auf einem Bauernhof oder in kindgerechten Jugendherbergen mit entsprechendem Programm.

Die Teilnahme soll allen Kindern offenstehen. Finanzielle Sorgen sollen so einer Fahrt nicht im Wege stehen. Gemeinsam mit der Gemeinde Neuried oder dem Landratsamt München findet sich für jedes Kind ein Weg, daran teilnehmen zu können.



5.3. Feste, Feiern und Aktivitäten im Hort

Wir feiern im Hort gemeinsam mit den Kindern die Feste des Jahreskreises. Feste und Feiern verschiedener Religionen und Kulturen können dabei aufgegriffen werden. Folgende Feste und Feiern werden gerne gefeiert:

- Geburtstagsfeiern in den Gruppen
- Besondere Frühstücke oder Brotzeiten zu Festen im Jahreskreis (z.B. an Ostern etc.)
- Highlight: großes Sommer- oder Frühlingsfest
- Weihnachtsbasar oder Weihnachtsfeier
- Gruppenfeste (nach den Jahreszeiten etc.)
- Bastelnachmittage
- Eltern Café
- Bücherbasar in Kooperation mit einer Buchhandlung
- „Lange Hortöffnung“ in der Vorweihnachtszeit
- Biergartentreffen mit den Familien der Viertklässler
- Und vieles weiteres

Bei manchen Festen sind Sie als Eltern eingeladen teilzuhaben und mitzufeiern (z.B. beim Sommerfest etc.) bei anderen freuen wir uns über Unterstützung in der Vorbereitung um den Kindern eine tolle Feierlichkeit zu ermöglichen (Geburtstagsfeiern etc.)

Gerne rufen wir auch caritative Aktionen ins Leben, wie z.B. Sammlungen für die Münchner Tafel etc. Auch hierbei freuen wir uns über rege Beteiligung, bzw. auch über eigene Initiativen von Eltern freuen wir uns.

5.4. Partizipation- Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder

Kinder haben nach den Kinderrechten ganz offiziell das Recht dazu, an allen sie betreffenden Entscheidungen alters- und entwicklungsentsprechend beteiligt zu werden. Es ist aber auch ihr Recht, sich nicht zu beteiligen. Erwachsene sollten das Interesse an Beteiligung durch Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung wecken.

Nun werden Möglichkeiten der freiwilligen Beteiligung im Hort aufgeführt:

- Die eigenen Sichtweisen erkennen, äußern, begründen und vertreten in allen Bereichen (insbesondere in Kinderkonferenzen, Gesprächskreisen und Einzelgesprächen)
- Die Sichtweisen anderer erkennen und akzeptieren, auf diese eingehen
- Mitspracherecht in der Freispielzeit (wo spiele ich, mit wem spiele ich, mit was spiele ich etc.)
- Mitspracherecht bei Regeln in der Einrichtung und Konsequenzen bei Nichteinhaltung (z.B. Gruppenregeln, Hausaufgabenregeln, Gartenregeln etc.)
- Mitsprache bei der Planung von Projekten und Aktionen (Feste, Jahresprojekte, Flohmarkt etc.)
- Mitgestaltung bei der Planung des Ferienprogramms
- Mitbestimmung bei der Auswahl von neuen Spiel- und Bastelmaterialien
- Mitsprache bei der Gestaltung der Mittagessenssituation (selber nehmen, Salat mit und ohne Dressing etc.)
- Mitgestaltung der Hausaufgabensituation (was passiert mit Kindern die bei den Hausaufgaben „stören“ etc.)
- Jährliche anonyme Kinderbefragung (Fragebogen mit Smileys zum ankreuzen)

Partizipation wird bei uns im Hort im Alltag gelebt, ohne dass es den Kindern groß auffällt. Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitverantwortung soll für die Kinder von klein auf selbstverständlich und alltäglich werden.

Instrumente, die im Hort gerne angewandt werden: Abstimmung per Handzeichen, Punkte vergeben (kann durch Murmeln, Wäscheklammern etc. passieren), Fragebögen ankreuzen/bzw. ausfüllen, geheime/offene Wahl, Abstimmung durch geheime Zettel etc.

5.5. Transparente Bildungspraxis: Beobachtung und Evaluation

Wir beobachten jedes Kind in seiner Entwicklung. Dies geschieht durch gezielte Beobachtungen im Gruppenalltag, bei den Hausaufgaben etc. Dazu haben wir im Team gemeinsam einen für unseren Hort passenden Entwicklungsbeobachtungsbogen entwickelt. Diesen überprüfen wir regelmäßig auf seine Aktualität und verbessern ihn wo nötig. Hierin geht es um die Beobachtung des Spielverhaltens, der Kontaktfähigkeit, des Essverhaltens, der Selbststeuerung/Rücksichtnahme, der Selbstbehauptung, der Stressregulierung, der Aufgabenorientierung (außerhalb der Hausaufgaben), der Explorationsfreude, des Konfliktverhaltens, der Grob- und Feinmotorik, dem Erscheinungsbild, dem familiären Umfeld und der Hausaufgabensituation. In diesem Bogen finden zudem Inhalte von Gesprächen mit externen Kooperationspartnern wie Lehrerinnen, den Schulsozialarbeitern etc. Platz.

Zudem analysieren wir die Sprachentwicklung und das Interesse an Literacy eines jeden Kindes anhand des Beobachtungsbogens „Selsa- Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (1.-4. Klasse)“.

Beide Bögen werden mindestens jährlich für jedes Kind ausgefüllt und können Grundlage der Eltern- Entwicklungsgespräche im Hort sein.

Die Entwicklung eines jeden Kindes ist sehr individuell und sollte nicht auf „Normkurven“ reduziert werden. Deswegen ist uns das persönliche Gespräch zur Erklärung der Entwicklungsbögen sehr wichtig um individuelle Stärken und Schwächen eines jeden Kindes in Ruhe mit den Eltern besprechen zu können. Unser Ziel ist es gemeinsam mit Ihnen als Erziehungsberechtigte Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen.

6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Um das bestmögliche für jedes Kind zu erreichen, streben wir in allen Bereichen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal an.

Dazu bieten wir folgendes an:

- Regelmäßige, freiwillige Elterngespräche zur Entwicklung des Kindes
- „Tür- und Angelgespräche“ beim Abholen oder telefonisch
- Sprechstunde der Leitung
- Jährlich eine anonyme Elternbefragung
- Elternabende zu verschiedenen Themen (Reine Informationsabende und Abende mit speziellen Themen wie z.B. Erziehungsthemen)
- „Hort Heft“ für kurze Informationen über das Kind von beiden Seiten
- Informationen an den Pinnwänden der Gruppen, bzw. nach Wunsch auch per E-Mail
- Elterninformationsbriefe
- Elternbastelnachmittage, Eltern Cafés etc.
- Feste und Aktivitäten mit den Eltern (Sommerfest, Weihnachtsbasar etc.)

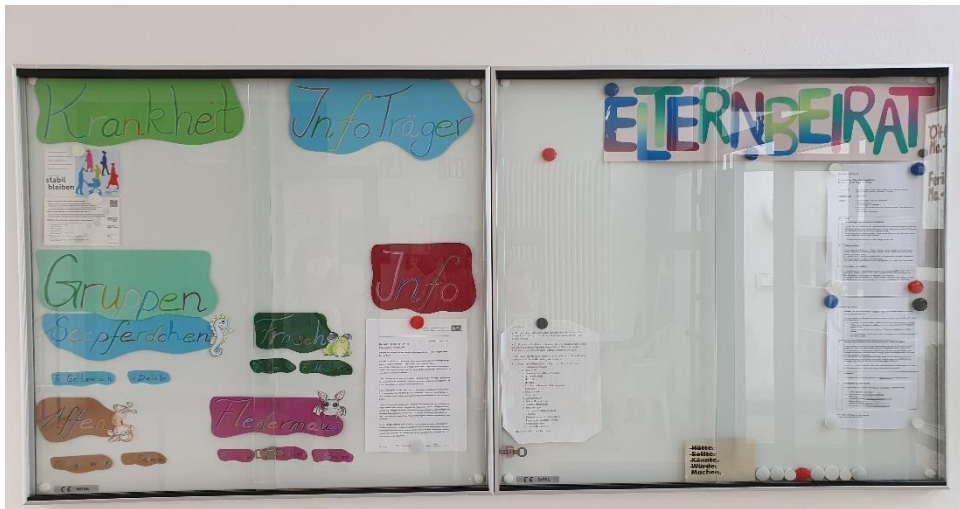
Ganz wichtig ist uns das Thema An- und Abmeldung der Kinder im Hort. Sollte ein Kind den Hort mal nicht besuchen können, müssen wir unbedingt frühzeitig davon in Kenntnis gesetzt werden. Die Schule gibt uns dazu keine Daten weiter. Die Kinder sollen uns unbedingt begrüßen, wenn sie nach der Schule im Hort ankommen und sich verabschieden, wenn sie gehen bzw. abgeholt werden. Nur so können wir einen guten Überblick behalten und die Sicherheit aller Kinder gewähren. Dazu benötigen wir die Mithilfe der Eltern bzw. Abholberechtigten.

Zudem sind die Eltern laut Vertrag dazu verpflichtet, uns gewisse Krankheiten zu melden (z.B. Läuse etc.).

Als Bindeglied zwischen Eltern, Grundschule, Gemeinde und dem Hort Team versteht sich der von allen Eltern demokratisch gewählte Elternbeirat.

6.1. Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn des neuen Schuljahres, in der Regel beim ersten Elternabend, von allen Eltern demokratisch gewählt.



Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion für die Einrichtung und wird über Änderungen z.B. bezüglich Satzung, Gebühren etc. informiert und anschließend angehört. Zudem kann der Elternbeirat eigene Aktionen durchführen (z.B. ein Stand am Neurieder Dorffest) oder bei Aktionen der Einrichtung wie z.B. großen Festen mithelfen bzw. mitgestalten. Der Elternbeirat ist auch das „Sprachrohr“ zwischen Eltern und dem Hortpersonal, sollte es mal Vermittlungsbedarf geben.

In der Regel trifft sich der Elternbeirat drei bis viermal im Jahr zu seinen Sitzungen, zu denen die Leitung der Einrichtung meistens eingeladen wird.

7. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

7.1. Ziele der pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen und wir die Welt gemeinsam ko-konstruktiv erschließen können. Dazu planen und gestalten wir unter Einbeziehung der Hortkinder gemeinsam Bildungsprozesse und bieten in verschiedenen Bereichen anregende Impulse für die Kinder.

Vorwiegende Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind es den Kindern ein hohes Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme, sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu vermitteln und sie bei der Entwicklung dieser Kompetenzen zu unterstützen.

Um jedes Kind in seiner Individualität bestmöglich fördern zu können pflegen wir einen regelmäßigen Kontakt zum Kollegium der Grundschule, zu den umliegenden Kindertagesstätten, zu den weiterführenden Schulen, zu den pädagogischen Fach- und Beratungsstellen und der Fachbereichsleitung der Kindertagesstätten der Gemeinde Neuried.

7.2. Stärkung der Basiskompetenzen

Leitziel der pädagogischen Bemühungen zur Vermittlung von Basiskompetenzen soll ein beziehungsfähiger, wertorientierter, hilfsbereiter, schöpferischer Mensch sein, der sein Leben verantwortlich gestalten und Anforderungen in Staat, Familie und Gesellschaft gerecht werden kann.

Folgend wird nun beschrieben wie wir im Hort die Stärkung der einzelnen Basiskompetenzen durch verschiedene pädagogische Lernangebote und ein anregendes und unterstützendes Lern- und Spielumfeld fördern.

7.3. Personale Kompetenzen

Die Entwicklung der personalen Kompetenzen ist wichtig, um für sich selbst Verantwortung übernehmen zu können, mit sich selbst im Gleichgewicht und zufrieden zu sein und um auch einen guten Platz in der jeweiligen Gruppe bzw. in der Gesellschaft finden zu können. Dazu bieten wir im Hort folgendes an:

- Förderung und Stärkung eines gesunden Selbstwertgefühls (Selbstvertrauen, Selbstsicherheit) durch angemessenes Lob, Kritik und Rückmeldung
- Übernahme von kleinen Aufgaben für die Allgemeinheit (Tisch decken, kleine Botengänge etc.)
- Autonomieerleben: lernen, die eigene Meinung in der Gruppe zu vertreten, zu verteidigen und sich von der Meinung anderer durch schlüssige Argumente überzeugen zu lassen
- Partizipatorische Teilhabe an Kinderkonferenzen, Abstimmungen und Kinderbefragungen um die Wichtigkeit und Auswirkungen von Demokratie frühestmöglich zu erleben
- Selbstbestimmung in allen Bereichen (Essen, spielen, pädagogische Angebote, Hausaufgaben etc.)
- Selbstorganisation (Nachmittagstermine wie Sport, Spielverabredungen etc.)
- Selbstregulation: wahrnehmen und akzeptieren eigener und fremder Gefühle, Förderung von Ausdauer und Konzentration, selbstgewählte Gruppenregeln und Konsequenzen die bei Nichteinhaltung folgen

7.4. Sozialkompetenz

Die Stärkung und Förderung der Sozialkompetenz ist wichtig, damit jedes Kind die Chance hat, am sozialen Leben der Gesellschaft teilzuhaben und in Gruppen wie der Hortgruppe, der Schulklasse etc. anzukommen und akzeptiert zu sein. Als Hilfestellung bieten wir folgendes an:

- Erlernen und Erproben von Rücksichtnahme und Empathie innerhalb einer Gruppe
- Gespräche und Rollenspiele („Versetze dich mal in die Lage des anderen...“)
- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit (Wahrnehmung von Gestik, Mimik, „Nein“ sagen und bei anderen akzeptieren, Diskussionskultur, Gesprächsregeln...)

- Kooperationsfähigkeit üben (bei pädagogischen Angeboten wie basteln, backen etc. und auch im Alltag z.B. bei den Hausaufgaben, beim Freispiel etc.)
- Erfolgreiches Konfliktmanagement (erlernen und erproben von Konfliktlösungstechniken („Komm“ Methodenkoffer), Rollenspiele, Buchbetrachtung)
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz (eigene Meinung bilden, Unterscheidung „richtig und falsch“ etc.)
- Unvoreingenommenheit (Förderung von Sensibilität, Akzeptanz und Toleranz allen gegenüber, Patenschaften)
- Solidarität (Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch Gruppenaktivitäten und Gesamthortaktivitäten, gegenseitige Hilfe anbieten und annehmen, Mitgefühl zeigen etc.)
- Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln („zugeben“ können, Reflexion und Diskussion etc.)
- Verantwortung gegenüber anderen Menschen zeigen (z.B. Erste Hilfe, Hilfe holen, Rollenspiele etc.)
- Wir arbeiten gerne mit einem „imaginären Vertrauensfaden“: zu Beginn ist dieser für alle Kinder gleich lang. Engagiert sich ein Kind besonders für die Gruppe und die Gemeinschaft etc. wächst der Vertrauensfaden und das Kind bekommt immer ein Stück mehr Freiheiten bzw. Vertrauen entgegengebracht. Fällt ein Kind in der Gruppe unangenehm auf (hält sich nicht an Regeln etc.) wird der Vertrauensfaden gekürzt und das Kind muss sich vermehrt in Erwachsenennähe aufhalten. Der „Vertrauensfaden“ wird von den Kindern gut akzeptiert und angenommen. In manchen Familien wird dieses oder ein ähnliches System auch für zuhause übernommen.

7.5. Lernmethodische Kompetenz

Kinder sind von Grund auf neugierig und wollen in der Regel gerne lernen. Wir sehen Bildung und Lernen als ein kooperatives und kommunikatives Geschehen.

Wir bieten den Kindern viel an, bei dem sie spielerisch und ohne es bewusst wahrzunehmen „lernen“ können. Wir wissen aber durchaus auch, dass die Kinder oft einen anstrengenden Schultag mit viel „lernen“ hinter sich haben und sich lieber bewegen oder im Freispiel betätigen möchten anstatt an einer gezielten Aktivität teilzunehmen. Aber auch bei diesen Beschäftigungen werden extrem viele Kompetenzen trainiert und das Kind „lernt“.

Durch pädagogische Angebote (wie z.B. backen, basteln, werken, nähen, gärtnern, experimentieren, Ausflüge in Museen etc.) möchten wir folgende Ziele erreichen:

- Schaffung und Erhaltung von „Freude am Lernen“, damit lebenslanges Lernen gelingen kann
- Vermittlung von Methoden um sich selbst Wissen anzueignen (durch die unterschiedlichen Medien die wir im Hort nutzen)
- Freude an den Hausaufgaben und schulischem Lernen durch unterstützende und motivierende Hausaufgabenbegleitung
- Freude am Lesen (z.B. gemeinsames Lesen und vorlesen)

- Erlernen und beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken (Arbeitsplatzgestaltung, Konzentrationsübungen etc.)
- Und vieles mehr...

Kindern „lernen“ ganz von selber und brauchen nur Anregungen und Angebote in einer angenehmen Umgebung mit schönen, kindgerechten Bildungsorten. Prinzipiell lernen Kinder am besten durch eigene Erfahrung, durch Nachahmung, durch Versuch und Irrtum, durch Einsicht und durch positive Bestärkung.

7.6. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Dazu bieten wir folgendes an:

- Klare und selbstbestimmte Regeln die für alle gelten und selbstgewählte Konsequenzen die folgen
- Erlernen von Methoden zum Umgang mit unangenehmen Gefühlen (Stress, Wut etc.)
- Stärkung und Erprobung von Frustrationstoleranz (beim Spielen, beim Hausaufgabenmachen, beim Sport etc.)
- Gespräche über Erfolge, Misserfolge, Neid und Missgunst
- Umgang mit Enttäuschungen und Verarbeitung derer
- Persönlichkeitsentwicklung des Kindes wird beobachtet und die Ziele werden mit dem Kind und den Eltern besprochen

8. Übergänge der Kinder im Bildungsverlauf (Transitionen)

8.1. Übergang vom Kindergarten in den Hort

Um den Übergang vom Kindergarten in den Hort für das Kind möglichst entspannt verlaufen zu lassen, gibt es zuvor die Möglichkeit, dass die Kindergartengruppe den Hort besucht. Zudem findet einmal jährlich der „Tag der offenen Tür“ im Hort statt, bei dem die Kinder und die Eltern den Hort anschauen und kennenlernen können. Kurz vor den Sommerferien findet ein Schnuppernachmittag für die zukünftigen Erstklässler im Hort statt. Hier bleiben die Kinder das erste Mal für eine kurze Zeit im Hort alleine und dürfen bereits ihren Gruppenraum, das Gruppenpersonal und die Kinder aus der Gruppe kennenlernen.

Zum leichteren Ankommen im Hort berücksichtigen wir soweit möglich Gruppenwünsche der Kinder bzw. achten darauf, dass wenigstens ein Freund aus dem Kindergarten mit in die gleiche Hortgruppe kommt falls dies gewünscht wird.

Jedes Kind bekommt, sofern es das möchte, einen Paten zugeteilt bzw. darf sich diesen teilweise auch selbst aussuchen. Dieses Kind hilft in der Anfangszeit dabei das Haus und das Team kennenzulernen, einen Spielpartner zu finden sowie Anschluss zu bekommen und steht mit Rat und Tat helfend zur Seite.

8.2. Übergang in die weiterführende Schule

Durch Gespräche begleiten wir die zukünftigen Fünftklässler in dieser für viele Kinder aufregenden und spannenden Phase. Gemeinsam wird nach Möglichkeiten des

Abschiednehmens vom Hort und von der Grundschulzeit gesucht. Dies kann durch ein Abschiedsfest für die Viertklässler sein, durch einen besonderen Ausflug, eine Lesenacht im Hort etc. Für jeden ist diese Ablöse- und Abschiedsphase individuell zu bewältigen, wir versuchen in Absprache mit den Kindern und den Eltern das Beste daraus zu machen.

Wir freuen uns stets über den Besuch eines ehemaligen Hortkindes und laden diese dazu auch im Laufe des Abschieds ein.

Viele ehemalige Hortkinder halten über Jahre hinweg Kontakt zum Hort und so manch ein ehemaliges Kind kommt für ein Schülerpraktikum etc. wieder zu uns. Darüber freuen wir uns sehr.

Auch Ängste und Sorgen über die kommende Zeit können mit dem Hort Team angesprochen und thematisiert werden. Oft kann das Personal mit seinem großen Erfahrungsschatz die Angst in eine spannende Vorfreude umwandeln.

9. Praktische Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche in unserer täglichen pädagogischen Arbeit

9.1. Werteorientierung und Religiosität

Der Kinderhort Neuried hat keine religiöse Ausrichtung, wir nehmen Kinder aller Religionen bzw. natürlich auch Kinder die keiner Religion angehören auf. Dennoch haben wir laut Gesetz das Ziel, den Kindern sinn- und wertorientiert zentrale Elemente der christlichabendländischen Kultur erfahren bzw. erlernen zu lassen. Das oberste Bildungs- und Erziehungsziel ist es, eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Menschen heranzuziehen.

Gerade das Thema Vermittlung von Werten ist uns ein sehr großes Anliegen, das wir in all unserem pädagogischen Handeln einbringen.

Dazu bieten wir folgendes an:

- Gespräche und Philosophieren mit den Kindern über die vorfindlichen Formen von Religionen, Religiosität und Glauben (z.B. Unterschiede gemeinsam erkennen, Grundverständnis über den unterschiedlichen Stellenwert und die Bedeutung erlangen) mit dem Ziel, den verschiedenen Religionen offen und ohne Vorurteile zu begegnen
- Gespräche über Werte und Traditionen mit folgenden Zielen: zu erkennen, was ist für mich wichtig, worauf kann ich verzichten, was macht für mich Glück aus, was ärgert oder verletzt mich, was sind meine Schwächen und Stärken, Kultur des Verzeihens etc.
- Gerne lernen wir auch Rituale und Traditionen uns eher unbekannter Religionen und Kulturen kennen (Lebensmittel, Tänze, Musik etc.)
- Kultur des Verzichts auf gewaltsame Auseinandersetzungen zugunsten eins verbalen Aushandelns von strittigen Punkten
- Erlernen des Aushaltens und des Austragens von Konflikten, gemeinsame Lösungsfindung und Nachsicht üben
- Ganz klare Positionierung gegen Ausgrenzung und Diskriminierung im Hort- Schaffung eines Zusammenhalts und „Wir-Gefühl“ durch verschiedene Aktivitäten (z.B. durch Aktivitäten mit dem Schwungtuch etc.)

- Das Wahrnehmen eines jeden Menschen als etwas Besonderes und Einzigartiges und die Begegnung mit Toleranz und Achtung sind uns sehr wichtig
- Erlernen von Selbstbestimmtem Verhalten in allen Lebenslagen- kein leiten lassen von Animation, Aktionismus und Konsumverhalten anderer
- Ziel ist es auch dass die Kinder lernen, Misserfolge (z.B. schlechte Noten in der Schule etc.) neu anzupacken und mit schwierigen Lebenssituationen (Trennung, Verlust etc.) umzugehen
- Wir wollen den Kindern vermitteln, dass das Leben ein Geschenk ist und nicht alles was wir haben selbstverständlich ist. „Bitte und Danke“ ist uns zum Beispiel sehr wichtig.
- Offener Umgang mit dem Thema „Leben und Tod“

9.2. Gesundheits- und Bewegungserziehung, Emotionalität

Unsere Ziele sind es, dass die Kinder ein Gefühl für gesunde und ausgewogene Ernährung bekommen, sich ausreichend bewegen und Raum und Zeit für Ruhe und Entspannung zu bekommen sowie einen angemessenen Umgang mit Gefühlen und Stimmungen zu erproben.

Dazu bieten wir im Hort folgendes an:

- Gesunde und ausgewogene Ernährung nach den aktuellsten Ernährungsrichtlinien
- Gemeinsam vorbereitete gesunde Brotzeit
- Kochen und backen und damit verbundene Gespräche über Nahrhaftigkeit im Sinne der Ernährungspyramide von Lebensmitteln
- Das Einüben von Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen (ordentliches und regelmäßiges Händewaschen, freiwilliges Zähneputzen etc.)
- Sport- und Bewegungsangebote (Ballspiele auf dem Sportplatz, angeleitete Bewegungsspiele, Sportangebote in der Turnhalle, Ausflüge in den Wald und zum „Trimm-dich-Pfad“, Nutzung von Kicker, Tischtennisplatte und Holzpferd etc.)
- Integration von Bewegung im Alltag (als Konzentrationsübung bei den Hausaufgaben, „Draußen Zeit“ nach dem Mittagessen, bewegungsanregende Umgebung etc.)
- Balance zwischen Ruhe und Bewegung, Spannung und Entspannung (z.B. durch angeleitete Ruhe- und Bewegungsübungen). Jedes Kind entscheidet selbst, wann es was braucht.
- Die Kinder werden bei uns dazu ermutigt ihre Gefühle zu zeigen und über ihre Gefühle bzw. Stimmungen zu sprechen. Eine angemessene Ausdrucksweise wird gemeinsam erprobt, geübt und reflektiert.

9.3. Sprachliche Bildung, Literacy und Medienkompetenz

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und damit eine wesentliche Voraussetzung für eine aktive und volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sowie für schulischen und beruflichen Erfolg.

Kinder benötigen in allen Bereichen eine vielfältige, sprachanregende Umgebung um eine geglückte Entwicklung der Sprache zu erleben. Zur Sprachentwicklung insbesondere bei

Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, gehört nicht nur „Deutsch lernen“, sondern auch die Förderung und Wertschätzung der Familiensprachen (dazu zählt auch ein Dialekt).

Um den Kindern eine sprachanregende, vielfältige Umgebung geben zu können bieten wir im Hort folgendes an:

-

Förderung von Interesse an Dialogen (zuhören und auf Äußerungen von anderen eingehen) und Entwicklung von Freude an Kommunikation (durch Gruppen-, Kleingruppen- und Einzelgespräche)

- Entwicklung und Deutung nonverbaler Ausdrucksformen (Mimik und Gestik erkennen und deuten)
- Gemeinsam erarbeitete und angewandte Gesprächsregeln im Gruppengespräch (Kinderkonferenz etc.)
- Befähigung zum sprachlichen Ausdruck von Gefühlen, Gedanken und Erlebnissen - Begleitete Konfliktlösungsgespräche sofern gewünscht oder nötig
- Rollenspiele (in den verschiedenen „Themenecken“ wie z.B. Bauecke etc., auf dem Holzpferd etc.)
- Gemeinsames Singen, sprechen von Gedichten, lesen und vorlesen von Geschichten, Theater spielen, sprechen von Zungenbrechern, Witzen etc.
- Positive Anregung zum Lesen z.B. für Kinder die früher fertig sind mit den Hausaufgaben, durch Lesecken in allen Gruppenräumen etc.

9.4. Medienbildung- und Erziehung

In der aktuellen, modernen Gesellschaft sind Informations- und Kommunikationstechniken wichtige Faktoren des Lebens und kaum noch wegzudenken. Das Medienspektrum ist groß und wird zwischen Druckmedien (Bücher, Zeitungen etc.) und technischen Medien (Laptop, Handy etc.) unterschieden. Medien sollen als Werkzeug zur Erschließung von Wissen und zur Teilhabe an der Gesellschaft genutzt werden.

Kinder kommen von klein auf in Berührung mit Medien und haben in der Regel ein großes Interesse daran. Alle Medien enthalten Chancen und Risiken.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen bewussten, kritisch- reflexiven, sachgerechten, selbstbestimmten, und verantwortlichen Umgang mit Medien beizubringen.

Um dies zu erlernen bieten wir den Kindern folgendes im Hort an:

- Bücher- und Lesecken mit altersentsprechenden Lese- und Sachbüchern (auch Zeitschriften, Comics etc.)
- Vorlesestunden
- Hortlaptop mit Internetzugang zur begleiteten, kindgerechten Internetrecherche für z.B. Hausaufgaben, Recherche zu Fragen der Kinder etc.
- CD-Player und Kassettenrekorder mit kindgerechter Musik, Hörspielen und Sachgeschichten
- „Hort Kino“ vor allem in den Ferien im Hort oder auch Besuch eines echten Kinos - Besuch der Bibliothek, Nutzung von Angeboten der Bibliothek - Nutzung des Fotoapparats bei Ausflügen, Projekten etc.
- Gespräche über Vor- Nachteile und Risiken sowie Chancen von Medien
- Gemeinsames Experimentieren mit und Erproben von Medien (wie schalte ich einen CD-Player oder einen Computer ein, wie drücke ich auf Play oder Pause etc.)

9.5. Mathematisch- Naturwissenschaftliche Bildung und Erziehung, Umweltbildung

Mathematisch- naturwissenschaftliches Denken ist Grundlage in fast jeder Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft. Ein Talent in diesen Bereichen kann sich am besten entfalten, wenn Kinder frühzeitig die Gelegenheit erhalten, Erfahrungen zu sammeln und ihre Neigungen erproben können.



Dazu bieten wir im Hort folgendes an:

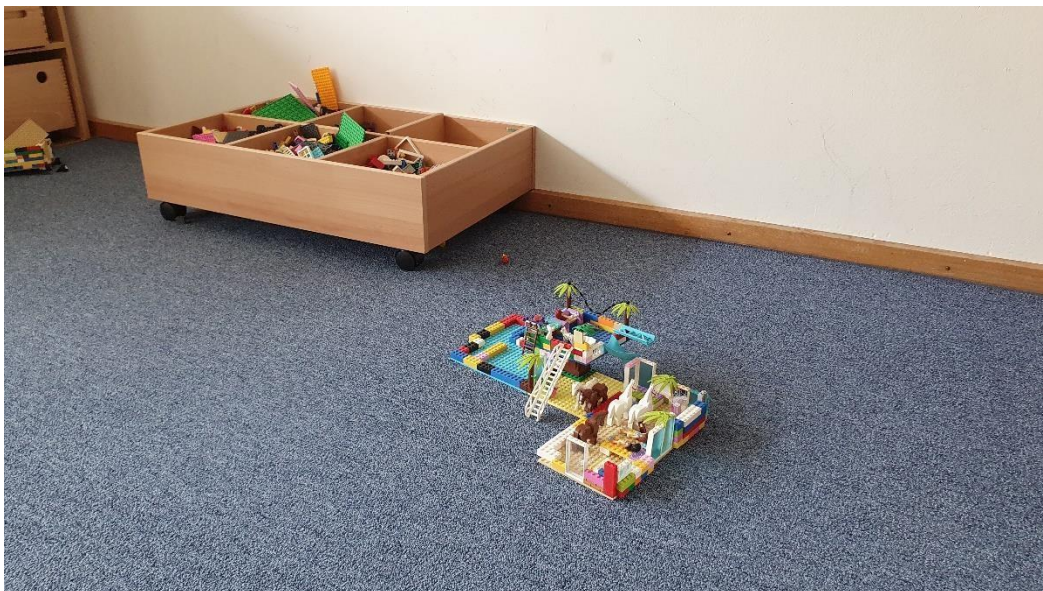
- Motivierende und wertschätzende Hausaufgabenbegleitung
- Mathematik in der Alltagsanwendung (Zählen, aufteilen, schätzen...)
- Gezielte pädagogische Angebote (z.B. beim Kochen und Backen abwiegen, messen, rechnen mit Geld beim Einkaufen etc.)
- Bepflanzung und Pflege des Gartens (z.B. Hochbeete bepflanzen und ernten, gießen etc.)
- Durchführung von Experimenten (z.B. chemische Reaktionen, Experimente mit Wasser, Magnetismus, Licht und Schatten, Elektrizität etc.)
- Spiele in der Natur und mit Zahlen (z.B. Hüpfspiele mit Zahlen etc.)
- Naturerkundungen (Waldspaziergänge, Kräuterwanderungen, Ausflüge mit Experten wie z.B. aus dem Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern, einem Förster etc.)
- Museumsbesuche zu mathematisch- naturwissenschaftlichen Themen
- Bauernhofbesuche (nachhaltige Landwirtschaft, Tierzucht, Kinder- und Jugendfarm etc.)

-

- Mülltrennung im Hort und Gespräche über die Wichtigkeit (auch Recycling und Upcycling werden als Themen behandelt, Müllsammelaktionen etc.)
- Arten- und Naturschutzprojekte (Insektenhotel bauen, Wildbienenwiese streuen etc.) Gemeinsame Herstellung von umweltfreundlichen Produkten (z.B. selber Lippencreme herstellen etc.)
- Thematisierung von Umwelt- und Klimaschutzthemen in Theorie und Praxis durch Gespräche, gemeinsames erleben, Bücher lesen etc. (z.B. Tier- und Pflanzenschutz (wir quälen keine Tiere, wir machen keine Bäume oder Sträucher kaputt, Auswirkungen von Autofahren und Fliegen, Wasserverbrauch etc.))
- Gestalten mit und erkunden von Naturmaterialien (Steine bemalen etc.)
- Thema „Unsere Erde“ (Jahreszeiten thematisieren und passend dazu Projekte gestalten, Kontinente, Wetter etc.)

9.6. Kreativ- künstlerische Bildung und Erziehung

Kinder zeigen uns mit ihren bildlichen Äußerungen ihre Sicht der Welt und der Beziehungen in ihr. Der Motor einer positiven kindlichen Persönlichkeitsentwicklung sind Neugier, Lust und Freude am schöpferischen Tun.



Damit die Kinder dies im Hort erfahren können, bieten wir folgendes an:

- Ein großes immer zur freien Verfügung stehendes Sortiment an Bastel- und Zeichenmaterialien (Bastel- und Malpapier, Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden, Klebstoff, Scheren, Kartons etc.)
- Kreative Bastel- und Zeichenangebote den Jahreszeiten und Projekten entsprechend
- Gestaltung der Raum- und Fensterdekoration entsprechend aktueller Projekte und der Jahreszeiten (Bastelarbeiten, Fenstermalstifte etc.)
- Künstlerisches Gestalten als Gemeinschaftsprojekt (Plakate etc.). Damit lernen sich die Kinder für eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu begeistern und sich von Ideen

anderer begeistern bzw. befruchten zu lassen, diese zu bestaunen und gemeinsam weiterzuentwickeln

- Papierarbeiten (z.B. Origami, Sterne, Flieger, Boote, Briefumschläge etc. falten)
- Töpfern und modellieren
- Nähen an der Nähmaschine, häkeln, stricken etc.
- Werkarbeiten wie z.B. hämmern, sägen, feilen etc.

-

Bearbeiten von unterschiedlichen Werkstoffen wie z.B. Speckstein etc.

- Themenbezogene kreativ- künstlerische Projekte: wie z.B. für Geburtstage, Mutter- bzw. Vatertag,

All die Projekte und Angebote die oben genannt wurden, beruhen bei uns auf Motivation, Freude und Freiwilligkeit. Kinder haben oft einen anstrengenden, fordernden Schultag hinter sich in dem sie viel sollten oder sogar mussten. Der Hort soll ein Ort zum Wohlfühlen und glücklich sein darstellen. Wir motivieren die Kinder zur Teilnahme an Projekten und Angeboten, „gezwungen“ wird bei uns niemand zu etwas.

Kinder dürfen gruppenübergreifend an Projekten und Angeboten teilnehmen. Diese werden an den Pinnwänden angekündigt und evtl. auch Ergebnisse ausgestellt.

10. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

10.1. Teamarbeit

Die Teamarbeit liegt dem ganzen Team sehr am Herzen. Eine gute Stimmung im Team spüren die Kinder und wirkt sich auch auf die Grundstimmung im Haus positiv aus. Dem Team ist ein faires, respektvolles, kollegiales Miteinander sehr wichtig.

Regelmäßig (ca. alle zwei Wochen) trifft sich das Gesamtteam um wichtige Themen zu besprechen. Hier geht es z.B. um die Planung von pädagogischen Projekten und Angeboten, kollegiale Beratung, um Anschaffungen, Haushaltsplanungen, Qualitätsmanagement, Abläufe, Absprachen, Termine, Einteilungen etc.

Täglich finden Besprechungen in den Kleinteams zu Abläufen und mit Fallbesprechungen statt. Beratungen und Absprachen mit der Gemeindeverwaltung (z.B. zur Platzvergabe, Gebührenabrechnung etc.) sowie mit der Fachbereichsleitung für die Kindertagesstätten werden regelmäßig getroffen.

Das Team bildet sich entsprechend der gesetzlichen Vorgaben regelmäßig in Erste Hilfe, Arbeitssicherheit und Brandschutz weiter. Zudem finden jährlich pädagogische Fortbildungen für das gesamte Team statt. In Absprache mit dem Träger und der Leitung können die Mitarbeiter auch an weiteren Fort- und Weiterbildungen teilnehmen.

10.2. Qualitätsmanagement

Die Überprüfung und Erhaltung der Qualität der pädagogischen Arbeit liegt uns sehr am Herzen. Um dies zu gewährleisten, wenden wir einige Mittel der Qualitätssicherung an:

- Regelmäßige Reflexion mit den Kindern, dem Team und den Eltern in allen Bereichen
- Eltern- und Kinderbefragung
- Elterngespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Lehrergespräche
- Groß- und Kleinteam Besprechungen
- Fort- und Weiterbildungen
- Im Dienstplan vorgesehene Vor- und Nachbereitungszeiten

- Fachliteraturrecherche in der hauseigenen Fachliteraturbibliothek
- Regelmäßige Beratung mit der Bereichsleitung der Kindertagesstätten

Reflexion von Tagesabläufen im Team, mit den Kindern und den Eltern (Anpassung falls nötig)

- Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption

Für konstruktive Rückmeldung und Kritik ist das gesamte Team jederzeit offen und freut sich darüber.

10.3. Beschwerdemanagement

Jeder Mensch hat die Möglichkeit eine Beschwerde anzubringen und diese gehört und aufgenommen zu bekommen. Vor allem auch die Kinder sollen bei uns von klein auf lernen und erfahren, dass eine Beschwerde ernst genommen wird und ohne Angst frei geäußert werden darf. Kinder haben das Recht über Fehlverhalten von anderen Kindern und auch Erwachsenen berichten zu dürfen und gemeinsam gewaltfrei an Lösungen zu arbeiten.

Folgende Möglichkeiten der Beschwerde gibt es bei uns im Haus für alle:

- Persönliches Gespräch (Kinder nutzen dazu gerne eine Vertrauensperson als Sprachrohr)
- Für die Erwachsenen kann gerne auch ein Anruf oder eine E-Mail bevorzugt bei der direkt betroffenen Person, wahlweise auch über die Leitung getätigt werden
- Kinderkonferenz bzw. Elternabend- die Beschwerden dürfen konstruktiv und sachlich angebracht und diskutiert werden
- Regelmäßige schriftliche und anonyme Befragungen für Kinder und Erwachsene (gerne die „Schreibfelder“ für konstruktive Kritik oder Beschwerden nutzen)
- Es wird ein anonymer „Kummerkasten“ für die Kinder eingerichtet um anonym Kummer und Beschwerden loszuwerden

11. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

11.1. Rechtliche und Curriculare Grundlagen

Zur Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder gibt es einige gesetzliche Grundlagen nach denen wir uns richten. Durch das Abschließen des Bildungs- und Betreuungsvertrages mit der Einrichtung übertragen die Eltern die rechtliche Verantwortung für ein Kind während der Betreuungszeiten an die Kindertagesstätte.

- UN-Konventionen über die Rechte des Kindes, die Rechte der Menschen mit Behinderungen und den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
- Ebenfalls richten wir uns nach den Vorschriften im SGBVIII, BKSG, dem BayKIBIG und dem AVBayKIBIG

Curriculare Richtlinien ergeben sich aus den:

-

- Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit- Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL 2012)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP 2005/2017)

Ergänzt werden diese Gesetze und Richtlinien durch das Qualitätshandbuch der Einrichtung sowie der Satzung der Kindertagesstätten der Gemeinde Neuried.

11.2. Kinderschutz und Sicherstellung des Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

„Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen“ (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII).

Bei Fragen und Problemen bei der Erziehung und Entwicklung Ihres Kindes beraten wir Sie gerne und sind Ihnen auch behilflich bei der Suche nach einer geeigneten Beratungs- bzw. Unterstützungsstelle.

Als Kindeswohl gefährdende Erscheinungsformen lassen sich generell unterscheiden:

- Körperliche und seelische Vernachlässigung
- Seelische Misshandlung
- Körperliche Misshandlung
- Sexuelle Gewalt

Zu unserer Pflicht gehört es, bei Bekanntwerden solcher Kindeswohl gefährdender Erscheinungsformen, eine Gefährdungseinschätzung in Form einer professionellen Skala vorzunehmen. Zur Beratung wird eine in diesem Bereich geschulte und erfahrene Fachkraft aus einer Beratungsstelle hinzugezogen.

Sollte die Gefährdung nicht abgewendet werden können, ist nach § 8a Absatz 4 SGB VIII die Verpflichtung des Trägers das zuständige Jugendamt zu informieren.

12. Schlusswort

Wir hoffen, Sie konnten mit dieser Konzeption einen guten Einblick in den Hort Neuried und die pädagogische Arbeit gewinnen.

Ich danke dem Team für die produktive Mitarbeit bei der Entstehung dieser Konzeption. Diese Konzeption wird fortan regelmäßig mit dem Team aktualisiert und weiterentwickelt.

Unser Ziel ist es den Kindern einen vertrauensvollen, entspannten Ort nach der Schule zu bieten, an dem sie sich rundum wohl und gut aufgehoben fühlen.

Neuried, im Juni 2022

Harald Zipfel

1. Bürgermeister der
Gemeinde Neuried

Maria Fiolka

Fachbereichsleitung
der Kindertagesstätten

Michail Petrenko

Leitung Hort